

Wie reagieren wir bei Kindern auf verletzende und diskriminierende Äußerungen?

REFLEXION (MUSS BESTENFALLS SCHNELL UND AUTOMATISIERT ABLAUFEN)

1. Reflexion der eigenen Perspektive:

Welche Gefühle & Gedanken lösen das Verhalten/Aussagen des Kindes **bei mir** aus?

Bin ich **ruhig** genug um sachlich zu reagieren? Durchatmen!



2. Reflexion der einen (diskriminierenden) Kinderperspektive:

Welche Wertvorstellungen drücken diese Äußerungen aus?

Welche (unerfüllten) Bedürfnisse lassen sich daraus ablesen?

Was sind die „guten Gründe“ für ihr Handeln?



3. Reflexion der zweiten (diskriminierten) Kinderperspektive:

Was löst das beim diskriminierten Kind aus? Jetzt? Und in Zukunft?



AGIEREN

1. **Kontakt** mit dem diskriminierten Kind aufnehmen, Reaktion gut **beobachten und eigene Reaktion danach ausrichten, nachfragen, trösten**



2. **Nachfragen** beim diskriminierenden Kind, z.B. **Warum** denkst du das? Erzähl mal. Falls nötig, **widersprechen ohne zu verurteilen**: z.B. Das stimmt nicht! Das kann X wehtun, wenn du so etwas sagst.



3. Zum **Perspektivwechsel** anregen: Und wie ist das bei dir? Was meinst du mit „komisch“? **Was denkst du, wie geht es X, wenn du so etwas sagst?** Über eigene andere Erfahrungen erzählen.

4. Klare positive Haltung beziehen



PÄDAGOGISCHE PLANUNG

1. Welche **Wirkung** hatte das Geschehen auf die anderen Kinder der Gruppe?



JEDER IST EINZIGARTIG UND DAS IST GUT SO

Beispiel 4. (AGIEREN)

2. Wie kann ich mehr Vielfaltserfahrungen ermöglichen? Wie kann ich **Kindern** einen **erweiterten Blick auf „Normalität“** ermöglichen? Wie kann ich Eltern als Partner*innen gewinnen?

3. Wie kann ich die Themen **Fairness** und Aufstehen **gegen Ausgrenzung langfristig** bearbeiten?

